

# 14 EU-Länder für stärkere Rolle der EIB bei Verteidigung

Die EIB ist im Bereich Verteidigung nur bei sogenannten Dual-Use-Gütern, also zivil und militärisch nutzbaren Produkten, aktiv

KATHARINA REDANZ (DPA)

BRÜSSEL. 14 Staats- und Regierungschefs der EU haben sich für eine stärkere Rolle der Europäischen Investitionsbank (EIB) bei Investitionen in Europas Verteidigungssektor ausgesprochen. Die Finanzierungen der EIB für Sicherheit und Verteidigung müssten im Einklang mit den neuen Prioritäten der EU verbessert werden, heißt es in einem gemeinsamen Brief der Staaten. Bei der Finanzierung von Investitionen in Europa spiele die EIB eine Schlüsselrolle und sie fungiere auch als Kreditgeber der EU. Unter anderem vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und dem einhergehenden höheren

Bedarf an Investitionen im Sicherheits- und Verteidigungssektor werde die Darlehenskraft der EIB dringend benötigt.

Bislang ist die EIB im Bereich Verteidigung nur bei sogenannten Dual-Use-Gütern aktiv. Das sind Produkte, die zivil und militärisch verwendet werden können, beispielsweise Helikopter oder Drohnen. Wenn sich das ändern soll, müssten sich die 27 EU-Mitgliedsländer auf eine Änderung des Mandats einigen.

«Wir müssen verschiedene Möglichkeiten prüfen, die es der EIB ermöglichen würden, über die bestehenden Dual-Use-Projekte hinaus in verteidigungsbezogene Aktivitäten zu investieren», heißt es in dem Brief. Das würde bedeuten, die derzeitigen Definitionen von Dual-Use-Projekten und die Liste der ausgeschlossenen Aktivitäten zu erörtern und neu zu bewerten, heißt es weiter. Die Darlehenspolitik für die Verteidigungsindustrie und andere restriktive Elemente müssten überdacht werden.



Hauptverwaltung der EIB in Luxemburg. PALAUENCOS/WIKIPEDIA

Angesichts von Bedenken, dass das Rating der EU-Förderbank unter der Finanzierung von Rüstungs- und Sicherheitsindustrie leiden könnte, betonen die Staats- und Regierungschefs, die Gelegenheit müsse so erörtert werden, dass die Auswirkungen auf das Risikoprofil der EIB berücksichtigt würden.

Mit Blick auf ein Gipfeltreffen der EU-Staats- und Regierungschefs Ende dieser Woche ist der Brief an die EIB-Präsidentin Na-

dia Calviño, EU-Ratspräsident Charles Michel sowie an Belgiens Premierminister Alexander De Croo adressiert. Belgien hat derzeit die halbjährlich rotierende EU-Ratspräsidentschaft inne.

Den Brief unter finnischer Koordinierung haben neben dem deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz auch die italienische Regierungschefin Georgia Meloni, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron sowie die Regierungschefs von Bulgarien, Tsche-

chien, Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden und den Niederlanden unterzeichnet.

Die EU-Kommission hatte jüngst eine Strategie zur Stärkung des europäischen Verteidigungssektors vorgelegt. Neben einem Ausbau der Rüstungsindustrie des Kontinents hatte sie sich dafür ausgesprochen, dass die EIB Geld für die Herstellung militärischer Güter bereitstellen darf.

**NOWINTA SPANIEN.** Der Geschäftsführer Tobias Heyden, kommentiert in dieser Zeitung die Entwicklung der Finanzmärkte und wirtschaftspolitische Fragestellungen

## Rally an den Aktienmärkten: Gewinne realisieren oder weiter investiert bleiben?

MARBELLA

Nach der guten Entwicklung im Jahr 2023, währenddessen sich vor allem die Monate November und Dezember sehr gut entwickelten, sind die Aktienmärkte auch im laufenden Jahr nahtlos dem aufsteigenden Trend weiter gefolgt. Insbesondere die amerikanischen Märkte mit Ihren schwergewichtigen Technologie-Titeln haben global die Finanzmärkte in die Höhe getrieben. Hintergrund in den USA sind dafür, neben dem Hype der Künstlichen Intelligenz, die Erwartung von baldigen Zinssenkungen und auch die gute Verfassung der US-Wirtschaft.

Auf die Frage, warum der Deutsche Aktienindex von Rekord zu Rekord läuft, obwohl Deutschland unter einer anhaltenden Rezession leidet, in Europa eine eher schwache Konjunktur herrscht und die geopolitischen Brennpunkte weiterhin aktuell sind, ist es

schwieriger, eine Antwort zu finden.

Einer der Gründe liegt in der Tatsache, dass die Weltkonjunktur weiterhin stabil ist und für 2024 ein Wachstum von 3,1 Prozent prognostiziert wird. Auch China soll mit 4,6 Prozent mehr wachsen als im letzten Herbst noch erwartet. 80 Prozent der des Umsatzes der DAX-Konzerne werden im Ausland erwirtschaftet. Deshalb gilt der DAX bei vielen Ökonomen als Seismograf der Weltwirtschaft.

Ein weiterer Grund ist die Aussicht auf niedrigere Zinsen. Liquidität sowie die niedrigeren Finanzierungskosten für Unternehmen und Private sind der herausragende Faktor für die positive Entwicklung an den Börsen, denn damit steht den Unternehmen mehr Spielraum für Investitionen zur Verfügung, was sich später auf die Gewinne und Dividenden positiv auswirkt. Weitere Gründe sind die im

Vergleich zur Vergangenheit moderaten Bewertungen der Dax-Unternehmen sowie viele Unternehmen, die gegenüber der schlecht laufenden Konjunktur resistent sind.

Es gibt jedoch auch noch Märkte, die im Vergleich zu den USA und Europa, was die Bewertung angeht, Nachholpotential haben. Dazu gehören der Schweizer Aktienmarkt mit seinem defensiven Charakter (Pharma und Nahrungsmittel), aber auch die kleinen und mittleren Unternehmen (Small Caps) sowie die Emerging Markets inklusive China.

Man darf allerdings nicht alles durch die rosarote Brille sehen, denn es bestehen weiterhin die uns schon bekannten Risikofaktoren: Eine Ausweitung der geopolitischen Krisen in den Konflikten Russland – Ukraine, Israel – Palästina und China – Taiwan. Aber auch der Präsidentenwahlkampf in den USA mit einem unberechenbaren Donald

Trump. Ein Aufflackern der inflationären Tendenzen oder eine Verschiebung der Zinssenkungen sind weitere Risikofaktoren.

Viele Anleger sind nach der sehr guten Entwicklung nun etwas nervös und überlegen sich wieder auszustiegen, um die Gewinne zu realisieren. Ist dies ein gute Idee? Market Timing ist gemäß diversen Studien beinahe unmöglich und oft geht der Trend weiter, wenn das Momentum an den Börsen stimmt. Außerdem ist da ein weiteres Problem, dass bei einem Ausstieg der richtige Einstieg und somit die guten Börsentage verpasst werden. Das hat dann eine erhebliche Verminderung der Gesamtrendite zur Folge. Deshalb ist die Anlagephilosophie von nowinta anders gestrickt. Bei Einbrüchen an der Börse erhöhen wir die Aktienquote, um Aktien zu günstigen Einstiegspreisen zu erwerben. Wenn wir neue Hochs sehen wie zur Zeit, realisieren wir Gewinne, stellen die Übergewichtung glatt und bleiben weiter investiert.

Risiko bis dynamisch) auswählen und bekommt stets eine maßgeschneiderte Lösung. Die durchschnittliche Rendite einer ausgewogenen Strategie betrug in den letzten 10 Jahren rund 6 bis 8 Prozent netto. Dabei geben uns Daten aus der Vergangenheit – über Krisen, Kriege, Inflation und Rezessionen hinweg – eine gute Orientierung.

Obwohl sich die Attraktivität von Anleihen und auch Festgeldkonten verbessert hat, sollten unseres Erachtens bei einem langfristigen Anlagehorizont Aktien immer noch ein wichtiger Bestandteil der Vermögenszusammensetzung sein, um den Kaufkraftverlust sicherzustellen.

Gerne stehe ich Ihnen für Gespräche oder Anregungen wie gewohnt in unserer Repräsentanz in Marbella zur Verfügung. Aktuelle Informationen zu unserem Unternehmen und den Entwicklungen an den Märkten finden Sie in unserem News-Blog auf der Webseite [nowinta.es](http://nowinta.es) und auf unserer Facebook-Seite 'nowinta Spanien'.

**NOWINTA INVESTMENT GROUP**

Urb. Guadalmina Alta  
Calle 19b, Edf. Banús,  
Portal II bajo, 29670 Marbella  
Tel: +34 951 965 333  
E-Mail: [t.heyden@nowinta.es](mailto:t.heyden@nowinta.es)  
Web: [www.nowinta.es](http://www.nowinta.es)  
Facebook: Nowinta Spanien

### nowinta-Anlagestrategie

Durch unsere flexiblen Anlagelösungen und dem aktiven Risikomanagement kann der Kunde zwischen diversen Strategien (wenig